

### **Zur Person**

Lisa Schwarz

[lisamirjam@gmx.de](mailto:lisamirjam@gmx.de)

Molekulare Medizin, 6. FS

Austausch über das Ontario- Baden-Württemberg (OBW) Programm

### **Angaben zur Gastuniversität**

Queen's University

Gordon Hall

74 Union Street

Kingston, ON

Canada

K7L3N6



### **Vorbereitungen**

#### **Auswahl des Studienortes**

Durch mein spezielles Bachelorprogramm (8 Semester) musste ich ja ein Jahr ins Ausland gehen. Ich wollte weiter weg und in ein englischsprachiges Land. Gut englisch sprechen zu können ist heutzutage in fast allen Bereichen wichtig, insbesondere in der Wissenschaft.

So ist meine Wahl auf Kanada gefallen, da mich das von Land her am meisten interessiert hat.

Dann habe ich mich nach Unis erkundigt. Die Seltenheit meines Studiengangs schränkte meine Auswahl ziemlich ein, es gibt viele Unis, die keine Kurse in meinem Bereich anbieten.

Für die Queen's University habe ich mich letztendendes entschieden, weil es eine sehr gute Uni ist und vor allem, weil sie ein ähnliches Programm hat (Life Sciences), das viele interessante Kurse für molekulare Mediziner anbietet.

### Wie viel Vorbereitungszeit muss eingeplant werden?

Bis zur Abgabe der Bewerbung sollte man ca. 6 Monate einplanen, damit man genügend Zeit hat, um alle erforderlichen Unterlagen zusammenzutragen, ohne in Stress zu kommen und auch mal auf ein Dokument, das ein wenig länger braucht, warten kann.

Das wahrscheinlich wichtigste ist hierbei der TOEFL. Rechtzeitige Anmeldung ist extrem wichtig. Die Plätze in einer Stadt in der Nähe sind sehr schnell vergeben und man muss bedenken, dass es bis zu 6 Wochen dauern kann, bis man das Ergebnis per Post zugeschickt bekommt.

Lasst euch das Ergebnis unbedingt selbst schicken, so habt ihr das Original.

Denkt bitte auch daran euch genügend beglaubigte Kopien vom Original zu machen und diese sicher zu verwahren. Das Original muss für die Bewerbung abgegeben werden und ihr bekommt es nicht zurück. Deswegen ist es gut, ein paar Kopien zu haben, falls ihr euch in Deutschland auf einen englischsprachigen Master bewerben wollt, oder für etwas anderes diesen Sprachnachweis braucht. Die restlichen Anforderungen sind einzeln nicht aufwendig, summieren sich aber.

Der Lebenslauf muss auf Englisch umformuliert und aktualisiert werden, vielleicht noch an den Stil von Nordamerikanischen CV's angepasst werden (z.B ein wenig mehr persönliche Infos über Interessen). Dazu braucht ihr auch noch ein Motivationsschreiben auf Englisch, warum wollt ihr ins Ausland und warum gerade an die Universität, die ihr euch rausgesucht habt?

Nehmt euch Zeit dafür und denkt gut darüber nach. Versucht nicht nur auf den Inhalt zu achten, sondern auch durch eure Sprache zu glänzen. Falls ihr nicht so sicher seid im Schreiben von englischen Texten, dann kennt ihr sicher jemanden, der mal darüber schaut ob irgendwelche schlimmen Fehler drin sind.

Neben dem ganzen Kram braucht ihr auch zwei Empfehlungsschreiben von Dozenten. Sucht euch am besten die Fächer aus, in denen ihr am besten wart oder vielleicht kennt euch einer eurer Dozenten besonders gut und kann euch ein vorteilhaftes Empfehlungsschreiben schreiben.

Geht dabei gerne auf die Dozenten zu, gebt ihnen zusätzliche Informationen über euch, euren Lebenslauf und das Motivationsschreiben. So gebt ihr ihm/ihr ein wenig mehr Stoff um euch in ein gutes Licht zu rücken.

Zum Schluss noch ein Tipp zur Bewerbung: macht euch eine To-Do Liste, mit einer groben Abschätzung wie viel Zeit ihr für die einzelnen Punkte braucht. So behaltet ihr den Überblick und kommt nicht unter Zeitdruck.

Nun zum Teil nach der Bewerbung.

Da man sich schon ein Jahr, bevor es überhaupt los geht, ist der nächste Teil sehr entspannt. Die Uni schaut sich erst mal alles in Ruhe an und dann bekommt ihr Mitte November bescheid, für welche Uni ihr nominiert wurdet.

Dann seid ihr wieder an der Reihe. Es geht darum wieder alle Unterlagen fristgerecht einzureichen. Da ich beim OBW-Programm bin, läuft es bei mir noch mal ein wenig anders.

Ich musste noch mal drei Unis angeben, an die ich am liebsten will. Dazu noch mal Motivationsschreiben und den Rest, den man für die Bewerbung braucht.

Dann vergeht wieder eine kleine Weile, bis ihr endlich wisst, an welche Uni ihr kommt.

Soweit ich weiß waren alle glücklich mit der Uni, die sie bekommen haben.

Für die folgenden Vorbereitungen sollte man sich Zeit nehmen. Allerdings ist die Zeitspanne sehr abhängig davon, wann man von der Uni die Zulassung bekommt.

Ich habe Ende April einen Bescheid von der Queen's bekommen. Dann konnte ich mit allem anfangen.

Noch ein paar Worte zum OBW-Programm an sich: ich fand es sehr gut. Professor Darby, der Organisator auf kanadischer Seite ist ein sehr netter und herzlicher Mann, spricht zudem fließend deutsch. Das Programm ist sehr gut betreut, man kann immer eine Mail schreiben, wenn man Sorgen hat, z.B. wegen dem Visum. Zudem gibt es noch zwei freiwillige Infoveranstaltungen über 2 Tage. Die erste ist im April in Deutschland, hier wird man auf die Einreise und alles Organisatorische bis zur Ankunft vorbereitet. Die zweite ist im August in Toronto und ist etwas größer. Da Ontario auch noch Austauschprogramme mit Frankreich, China und Indien hat, sind diese Studenten dann auch bei der Veranstaltung. Hier bekommt man Infos zum Leben in Kanada und man sieht ein wenig von Toronto.

Ich fand beide Veranstaltungen sehr lohnenswert, ich habe viel mitgenommen, vor allem lernt man viele nette Leute kennen, die u.U sogar an die gleiche Uni gehen und mit denen man sich dann gleich zusammen tun kann um Anreise etc. zu regeln.

### Welche Schritte sind notwendig?

Abgesehen von dem Platz an der Uni müssen natürlich noch viele andere Sachen organisiert werden.

Fangen wir mit dem Visum an.

Das ist für Kanada sehr einfach. Man kann sich im Internet bewerben und bekommen nach 2-4 Wochen das ok. Die eigentliche Aufenthaltsgenehmigung wird erst bei Einreise ausgestellt.

Im Internet legt man sich einen Account an, wo man dann alle erforderlichen Dokumente hoch laden kann. Man sollte also alles im PDF Format haben. Es ist auch relativ einfach, weil man quasi eine Checkliste hat, die man abarbeitet.

Wichtig hier sind, Letter of Acceptance von der Uni und Bankstatement. Ihr solltet das rechtzeitig besorgen. Man muss das Geld nicht selbst haben, das Bankstatement kann auch über eine andere Person laufen. Diese muss dann aber dann in einem Schreiben sagen, dass das Geld für euch ist.

Ansonsten ist noch die Reisekrankenversicherung sehr wichtig. Von der Queen's gibt es zwar auch eine verpflichtende Krankenversicherung, die die meisten Sachen abdeckt, aber die ist nur für Ontario und auch nur während ihr tatsächlich studiert (1.9.-31.12/1.1.-30.4.).

Ich hatte eine Auslandsreisekrankenversicherung von der Hanse-Merkur. Da gibt es eine für Schüler und Studenten. Die Beratung und Betreuung ist sehr gut und der Abschluss/Kündigung ist sehr einfach und geht über Internet.

Da ich zum Glück sehr gesund bin, musste ich die Versicherung nicht in Anspruch nehmen, kann also leider nichts dazu sagen, wie es dann tatsächlich im Ernstfall ist.

Zur Anreise.

Ich habe meinen Flug gebucht, sobald ich die Zulassung der Uni hatte. Das war im April. Da ich nicht wusste, wann genau ich wieder heim fliegen würde und auch nicht über Weihnachten zu Hause war, hab ich einen Flug mit Umbuchoption genommen (Reisebüro). Das Umbuchen hat dann auch problemlos geklappt als ich wusste wann es wieder heim geht.

Generell ist es wichtig, den Flug so früh wie möglich zu buchen, damit es nicht so teuer wird.

Trotzdem sollten ca. 1000€ für Hin- und Rückflug einkalkuliert werden.

Anreise an die Uni war kein Problem. In Kanada (und auch in den USA) sind Reisebusse sehr beliebt (Bahnfahren ist eher weniger beliebt). Einfach bei Megabus oder Greyhound nachschauen und online buchen, Ticket ausdrucken und fertig.

Die Busse fahren sehr zuverlässig und sind verhältnismäßig günstig. Vor allem wenn man bei Megabus früh genug bucht, kann es sein, dass man für ein paar Dollar von A nach B kommt.

Zur Unterkunft.

Für die erste Woche war in der Victoria Hall untergebracht. Das ist ein Wohnheim, das über den Sommer Zimmer vermietet. Das kann man spontan machen, oder von zu Hause aus buchen.

Ich hab mir dann off campus etwas zum wohnen gesucht. Das hat ziemlich gut geklappt, eine gute Woche vor Beginn der Frosh Week habe ich mit einer Freundin angefangen und innerhalb von zwei Tagen etwas gefunden.

Preislich sollte man sich, je nach Lage auf 500-600\$ pro Monat einstellen. Die meisten Studenten wohnen in Laufnähe zum Campus (Sir John A. MacDonald Blvd/Princess St/ Barrie St begrenzen den Kern des „Studenten Ghetto“).

Ich habe ein wenig weiter weg gewohnt, war aber mit dem Fahrrad nur 10 min von der Uni. Fahrrad fahren kann ich auch empfehlen, da Kingston relativ flach ist, auch im Winter kann man noch fahren, wenn man sich entsprechend anzieht.

### Mussten Impfungen vorgenommen werden?

Ich habe für meinen Aufenthalt in Kanada keine zusätzlichen Impfungen vorgenommen. Grundsätzlich sollte man einen „gängigen“ Impfschutz haben, also auf jeden Fall Polio, Diphtherie und Tetanus, Mumps, Masern und Röteln. Das ist normalerweise Standard. Ich persönlich bin nicht gegen Mumps, Masern und Röteln geimpft, was aber auch niemanden interessiert. Grundsätzlich müssen keine Impfungen für das Visum vorgenommen werden. (wer im Labor im medizinischen Bereich arbeitet sollte zudem über eine Hepatitis B Impfung nachdenken)

### Konnte von Deutschland aus eine Unterkunft besorgt werden?

Theoretisch ist das möglich, es gibt natürlich Wohnheime und Co-op (von der Uni organisierte Studentenhäuser mit Essen, möbliert), aber ich habe mir vor Ort etwas zum Wohnen gesucht.

### Was muss unbedingt mitgenommen werden

Pass (evtl. auch beglaubigte Kopien, damit man bei Verlust noch etwas hat)  
Bescheid vom Konsulat in Wien, dass das Study Permit bewilligt wurde  
Bankunterlagen, sonstige Unterlagen  
Ausdruck über Leistungen der Krankenversicherung  
Tickets, für Flug und evtl. anschließende Busse  
Ausreichend Bargeld  
Kreditkarte

zur Kreditkarte:

ich hab das DKB-Cash Konto und bin sehr zufrieden mit allem. Man kann alles online beantragen und muss dann über die Post noch seine Identität bestätigen. Innerhalb von zwei Wochen hat man die Karten (Giro/Kredit) und man kann weltweit kostenlos mit der Kreditkarte abheben. Zahlungen über das Internet und mit der Kreditkarte zahlen kosten 1,75% Auslandseinsatz. Zudem gibt es eine 25/7 Hotline mit freundlicher und geduldiger Beratung.

### Ankunft im Ausland: Erste Schritte vor Ort

#### Immatrikulation, Behördengänge

Man sollte sich auf jeden Fall so schnell wie möglich den Studentenausweis in der Gordon Hall abholen, da dieser auch als Busfahrkarte genutzt werden kann (gültig ab 1.9.). Zudem lohnt sich ein Besuch im International Office, das ist für alle akademischen Belange zuständig. Die Mitarbeiterinnen freuen sich immer sehr die neuen Internationals kennen zu lernen und sind immer sehr hilfsbereit.

Ansonsten muss man sich um seine Kurse kümmern. Da ich nicht gleich in alle Kruse gekommen bin, in die ich wollte, bin ich einfach zu den jeweiligen Departments gegangen um mit den Leuten vor Ort zu reden. Es ist sehr zu empfehlen, da man so doch noch in seine Kurse kommen kann oder sich gleich ggf. neue raussuchen kann.

Man sollte auf jeden Fall auch noch beim QUIC (Queen's University International Centre, im John-Deutsch University Centre, gegenüber von der Gordon Hall) vorbeizuschauen. Das ist eine nicht akademische Unterstützung für alle Internationals. Dort bekommt man Tipps zur Wohnungssuche (auf der Homepage finden sich Links zu Anzeigen) und was man sonst noch so braucht. Außerdem organisiert das QUIC kleinere Ausflüge z.B. zu den Niagara Fällen oder zur Winterlude in Ottawa. Auf jeden Fall sollte man noch an der NEWTS-Orientierung teilnehmen. Das ist eine Einführungsveranstaltung für alle neuen internationalen Studenten. Eine Woche jede Menge Spaß und man lernt sehr viele neue nette Leute kennen. Rechtzeitig anmelden!!!!



#### Fortbewegungsmöglichkeiten und Kosten

Der Queen's Studentenausweis ist auch gleichzeitig eine Fahrkarte für die Busse. Ansonsten ist man auch gut mit dem Fahrrad unterwegs.

Die Busse fahren leider nicht so gut und regelmäßig wie in Tübingen und vor allem sonntags und nachts fährt nur noch sporadisch etwas. Es gibt Taxis, die man sich mit anderen teilen kann, aber das ist auch nicht billig.

Nachts kam mir Kingston eigentlich normal vor, es gab nichts, worüber man sich Sorgen machen müsste. Falls man doch nicht alleine Heim laufen will, gibt es einen Walk-Home-Service, der von Studenten zur Verfügung gestellt wird. Da wird man von zwei netten jungen Menschen nach Hause gebracht.

#### Lebenshaltungskosten

Es sollte monatlich mit Mietkosten von \$500-600 gerechnet werden. Dazu kommen Lebensmittel und sonstige Kosten.

Wenn man selbst einkauft (Food Basic's ist am billigsten), sollte so mit bis zu \$200 pro Monat gerechnet werden, abhängig davon, wie viel Fleisch/Milch/Molkereiprodukte man isst (Käse/Molkereiprodukte und Fleisch sind tendenziell teurer).

Dazu kommen noch pro Semester \$230 für die Krankenversicherung (UHIP).

Ansonsten kommen eben noch Kosten für Bücher dazu, pro Buch sollte mit \$100 gerechnet werden. In der Freizeit kann man sein Geld für ein oder zwei der zahlreichen Clubs ausgeben, der Mitgliedsbeitrag ist stark abhängig vom Club. Z.B. Outdoor Club, Climbing Club etc. Es ist empfehlenswert, in Kanada ein Konto einzurichten, um laufende Kosten, wie Miete und Krankenversicherung zu bezahlen (UHIP kann nicht bar bezahlt werden!). Bei der CIBC gibt es ein kostenloses Konto für Studenten und auf dem Campus gibt es einige Automaten.

### Wohnen

Man kann entweder off-campus, im Wohnheim oder im sogenannten Co-op wohnen. Letzteres ist auch eine Art Wohnheim. Das sind Häuser, die zur Uni gehören und an überwiegend internationale Studenten vermietet werden. Vorteile: man hat ein Zimmer (möbliert) sicher bei Anreise, es gibt unter der Woche Mahlzeiten, während des Wochenendes werden Einkäufe ins Haus geliefert. Meist wohnen ca. 7 Studenten in einem Haus. Zudem müssen ca. 3h Küchendienst in der Woche geleistet werden.

Nachteile: festgesetzter Preis, der evtl. höher sein kann, als off campus; man kann sich die Zimmer vorher nicht anschauen, da von Deutschland aus gemietet wird; Mahlzeiten gibt es nur zu festgesetzten Zeiten; man kann sich die Mitbewohner nicht raussuchen.

Ich habe, wie schon erwähnt mit einer Freundin zusammen selbst etwas gesucht und etwas weiter weg etwas gefunden.

Es gibt mehrere Seiten, die bei der Wohnungssuche helfen:

<http://www.kijiji.ca/b-real-estate/kingston-on/c3411700183>

<http://quic.queensu.ca/resources/housing-support/>

<http://quic.queensu.ca/resources/housing-support/long-term-options/international-housing-office-listings/rental-property-search/>

Wie schon erwähnt ist die Homepage des QUIC eine große Hilfe.

### Telefon etc

Natürlich ist eine kanadische SIM-Karte sehr zu empfehlen. Ich habe eine kostenlose Karte am Flughafen bekommen (International Welcome Booth am Flughafen in Toronto). Die war von Rogers, was etwa der Telekom entspricht. Gehört zu den teureren Anbietern, aber mein Handy ging nur mit Rogers.

Günstige Anbieter sind z.B. Fido, Virgin, Kodoo.

Ich hatte für \$16 eine SMS-Flat. Grundsätzlich muss man zahlen wenn man anruft und wenn man angerufen wird. Außerdem gibt es oft keine Unterscheidung zwischen Festnetz und Handy, sondern man telefoniert lokal oder „long-distance“, was dann meistens teurer ist.

Um nach Deutschland zu telefonieren ist die Festnetzflat ins Deutsche Festnetz von Skype für ca. 3,60€ sehr zu empfehlen, dazu braucht man nur Skype und einen PC. Funktioniert sehr gut. Das Abo wird automatisch jeden Monat erneuert, man kann es aber dann auch ganz schnell und einfach wieder kündigen.

### Reisen

#### Einreise in die USA

Wenn man mit dem Bus in die USA einreist, ist die Überquerung der Grenze völlig unproblematisch. Dann kann man das Visa Waiver in Anspruch nehmen. Dazu braucht man nur den Pass und für die Einreise nach Kanada sein Study Permit.

An der Grenze muss man dann einen grünen Zettel ausfüllen, die Aufenthaltsgenehmigung ist 90 Tage gültig. Wenn man das letzte Mal die Grenze überquert und den Visa Waiver nicht mehr braucht, muss man den einfach wieder abgeben.

Das ganze kann man beliebig oft wiederholen.

Die Einreise zurück nach Kanada ist einfach, man muss nur sein Study Permit zeigen.

Wenn man nicht über dem Landweg in die USA einreist, muss man ESTA beantragen. Dazu kann ich leider keine Auskunft geben, da ich immer nur mit dem Bus/Auto in die USA bin.

### Sehenswert

Ich kann nur empfehlen, was ich selbst gemacht habe.

Man sollte auf jeden Fall nach Toronto und Ottawa. Ansonsten sind Montréal und Québec auch sehr sehenswert. Wer noch weiter weg möchte, kann sich noch Nova Scotia anschauen, das wunderschön ist. Hier ist natürlich Halifax sehr zu empfehlen, aber auch Lunenburg ist sehr schön.

Alle genannten Orte können, je nach Programm in 2-4 Tagen angeschaut werden.

In den USA war ich in Boston, Washington und New York, für die man allerdings mindestens 4 Tage einplanen sollte.

An Natur sollte man versuchen in Kanada in den Algonquin Park zu kommen, ich selbst habe es leider nicht geschafft. Dort hat man die Chance, wilde Elche zu sehen (Backcountry Trips).

Um zwischen den Städten hin und her zu reisen, sind Busse sehr zu empfehlen, da man alles online buchen kann, die Busse verhältnismäßig günstig sind und sehr zuverlässig fahren. Hier muss man dann einfach zwischen Megabus und Greyhound vergleichen. Wenn man sehr früh bucht, kann man bei Megabus Tickets für ein paar Dollar bekommen.

Was Hostels angeht, hab ich immer über Booking.com gebucht und war eigentlich immer zufrieden.

Einen Mietwagen kann man sich nehmen, sobald man 21 Jahre alt ist, allerdings braucht man den Kanadischen Führerschein, da der Deutsche nur drei Monate gültig ist. Um eine Ontario Diver's License zu bekommen, muss man nur seinen deutschen Führerschein übersetzen lassen und den gegen den kanadischen austauschen. Das kostet ca. \$80.

Beim Mietwagen kann ich Discount Car empfehlen, die sind einigermäßen günstig und haben einen guten Service. Zudem würde ich empfehlen die Collision Waiver (Vollkasko) dazunehmen, falls was passiert, wenn man keine eigene Versicherung hat.

### **Noch Fragen?**

Falls ich noch etwas offen gelassen habe oder ihr zu etwas nähere Infos wollt oder einfach mit jemandem Kontakt haben wollt, der das alles schon mal durchgemacht habt, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben, ich freue mich sehr euch helfen zu können ;)

Ich schicke auf Anfrage auch gerne meine Reiseroute weiter (5 Wochen: Montreal, Quebec, Halifax, Boston, Washington, New York, Toronto). Dort sind sehenswerte Dinge aufgezählt und in handliche Tagespakete verpackt.